



# Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -

65 - 155 06.82 ●

Blatt 1

Strasse / Nr.				
Westfalenstr. 211				
Stadtbezirk	Stadtteil	Gemarkung		
VII	Steele (34)	Steele		
Lfd.-Nr.	Eintr.-Datum	<i>i.H.</i> <i>Beckers</i> <i>-Dr. Beckers-</i>	Flur	Flurstück
747	14.11.1991		5	243/244
Art des Denkmals		Kurzbeschreibung		
Baudenkmal		ehem. Zechengebäude mit Mauerresten		
Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals				
<p>Zweigeschossiges, traufständiges Gebäude aus Bruchsteinmauerwerk. Die Gestaltung des Hauses - fünfsichtige Straßenfassade mit rundbogigen Öffnungen; mittig angeordnete Eingangstür über zweiläufiger Freitreppe; hohes Sockelgeschoß mit rechteckigen Zwillingsfenstern, die mit schweren Natursteinblockrahmen eingefast sind, Drempelgeschoß mit schmalen, hochrechteckigen Blendnischen - verweisen auf eine Entstehungszeit des Hauses in der 2. Hälfte des 19. Jhs. nicht lange nach der Jahrhundertmitte. In seiner Grundrißdisposition entspricht es dem Typ des Mittelflurhauses mit zweiläufiger Treppe im rückwärtigen Bereich. Seitlich an das Haus angebaut ist ein bis zum Gesims zwischen EG und OG reichender Anbau in Natursteinmauerwerk. Seitlich von dem Gebäude befindet sich am felsigen Abhang eine segmentbogig überwölbte geräumige Nische mit teils sauber in Natursteinmauerwerk gemauerten Seitenwänden, die sich im Osten parallel zum Hang fortsetzen. Das Mauerwerk ist dicht mit Bewuchs zugedeckt. Das Gebäude Westfalenstr. 211 und die Mauer-</p>				
-2-				
Hist. Ausstattungsstücke				

Foto(s)



Das (Die) umseitig genannte(r) Objekt(e) ist (sind) ein

- Baudenkmal(e) i. S. des § 2(1 u. 2) DSchG,
- Bodendenkmal(e) i. S. des § 2(1 u. 5) DSchG, da es (s)ie bedeutend ist (sind) für
- die Geschichte des Menschen
- Städte und Siedlungen
- die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse

Die Erhaltung und Nutzung des(r) Baudenkmal(e) / Bodendenkmal(e) liegt aus

- künstlerischen
- wissenschaftlichen
- volkskundlichen
- städtebaulichen

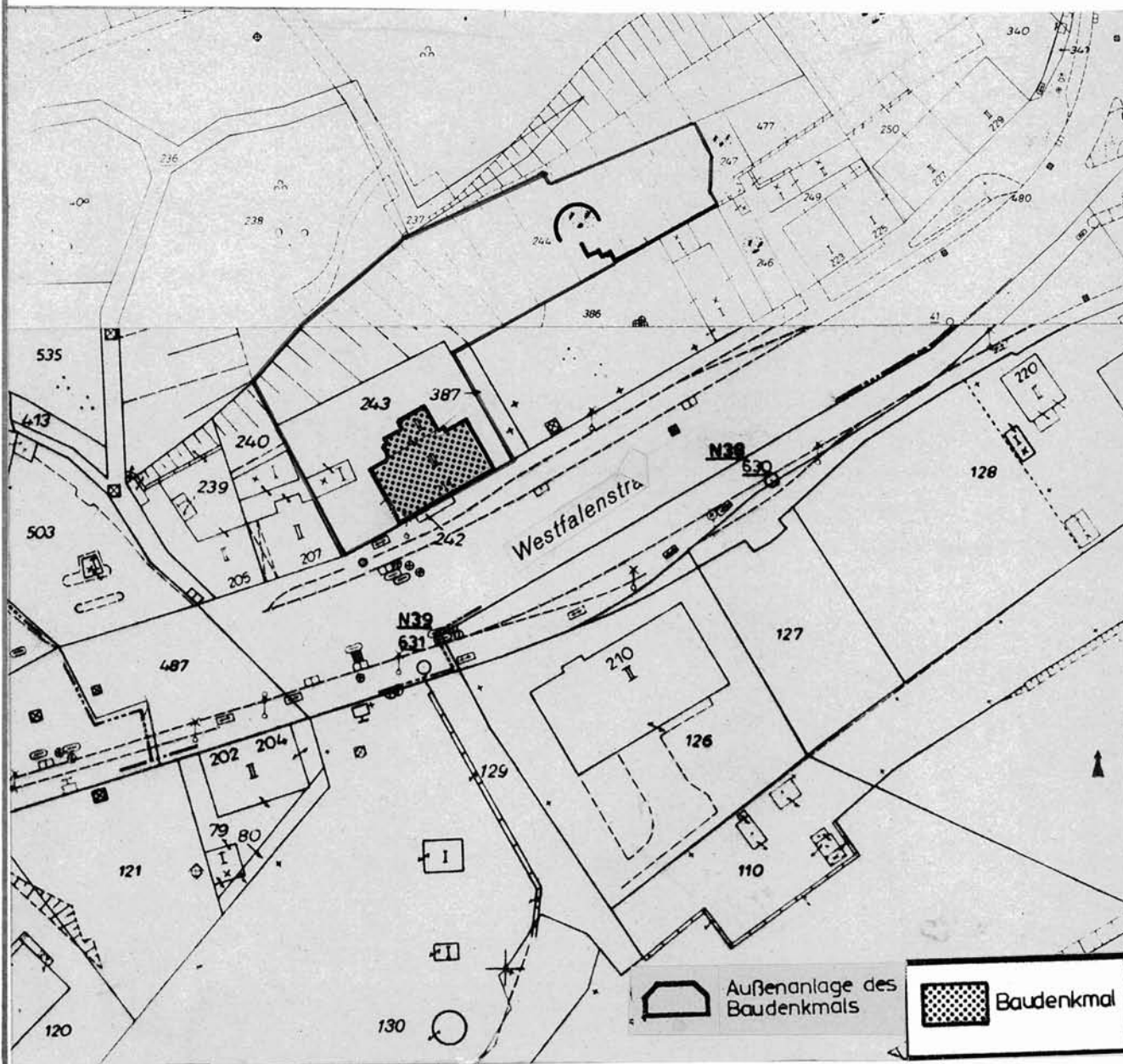
Gründen im öffentlichen Interesse

Planungs- und Baurecht

Hinweise auf Sachakten

Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivquellen, Zeichnungen, Fotos, Karten u. a.

### Lageplan u. a. Darstellungen





# Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -

65 - 155 06.82 ●

Blatt 2

Strasse / Nr. Westfalenstr. 211			
Stadtbezirk VII	Stadtteil Steele	Gemarkung	
Lfd.-Nr. 747	Eintr.-Datum 14.11.1991	Flur	Flurstück
Art des Denkmals Baudenkmal		Kurzbeschreibung ehem. Zechen- gebäude mit Mauerresten	
Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals - 2 -			
Fortsetzung zur Westfalenstr. 211			
<p>werksreste im Hangbereich gehören zu der ehem. Zeche Johann Deimelsberg, deren Ursprünge als Deimelsberger Stollen oder Deimelsberger Erbstollen sich bis ins 17. Jh. zurückverfolgen lassen. Seit spätestens 1749 ist Kohleförderung verbürgt. 1853-56 entsteht der Schacht 1 an der damaligen Bredeneyer Straße (heutige Westfalenstr.). Wegen starker Wasserzuflüsse bedingt durch die unmittelbare Nähe der Ruhr wurde die Förderung schon 1869 eingestellt und der Schacht 1879 verfüllt. Die seit 1885/87 zu Johann Deimelsberg konsolidierte Zeche förderte über die oberhalb des Hanges gelegenen Schächte Deimelsberg I und Deimelsberg II sowie dem nahe Bahnhof Steele West gelegenen Schacht Johann (alle Angaben nach Huske, Die Steinkohlenzechen, Bochum 1987). Das Zechengebäude Westfalenstr. 211 dokumentiert die Übergangsphase des Bergwerks zum Tiefbau. Seine Nutzungsgeschichte und das räumlich-funktionale Verhältnis zu den Fördereinrichtungen (Stollen, Schacht) bedarf späterer For-</p>			
Hist. Ausstattungstücke			

Foto(s)

...

schung. Es ist in den zwischen Rundbogenstil und Klassizismus einzuordnenden zeittypischen Formen erbaut und dokumentiert deren regionale Ausprägung mit Naturstein-Sichtmauerwerk und den mit Ziegeln gemauerten Gliederungs- und Zierelementen. Das Gebäude ist daher bedeutend für die Geschichte des Menschen. Als Teil des vom Ruhrtal ausgehenden Bergbaus ist es zudem bedeutend für die Geschichte der Stadt Essen. Seine Erhaltung liegt aus wissenschaftliche, besonders orts- und architektur-geschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse.